

# Blickpunkt Wirtschaft

Asja Hossain, CFA

Beachten Sie bitte den/die Hinweis/e auf der/den letzten Seite/n  
 ► clientnext.bayernlb.de, Bloomberg: RESP BAYR

## Bau und Grundstoffe: Preis für Schnittholz auf ungeahnten Höhen

### Kurz & klar

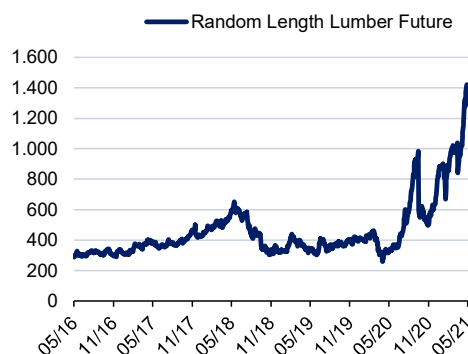
- Die Nachfrage und die Preise für Schnittholz sind seit Ende 2020 stark gestiegen. Für den Baustoff Holz hat sich in Deutschland seit Jahresbeginn eine nie gesehene Knappheit entwickelt.
- Aktuell übertrifft die globale Holznachfrage das Angebot, befeuert durch einen pandemiebedingten Bauboom in den USA und reduzierter Produktion. So haben gesteigerte Exporte nach Nordamerika die Volatilität am Holzmarkt kurzfristig erhöht und auch die Situation in Deutschland beeinflusst.
- Auch in Zukunft wird der Trend zum klimaschonenden Holzbau die Holznachfrage stützen. So wird der alternative Rohstoff zu anderen weltweit begehrten Baustoffen wie Stahl, Zement und Beton aufschließen.

### US-Nachfrage- und Holzpreisanstieg als Treiber

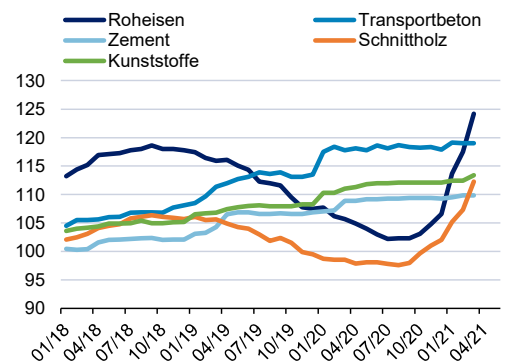
► Schnittholz 2021 mit unvergleichbarem Preisauftrieb

Neben den Preisen für andere weltweit gehandelte Bau- und Rohstoffe befindet sich auch der Holzpreis, genauer der Preis für im Sägewerk verarbeitetes Nadel schnittholz, seit Ende 2020 in einem nie gesehenen Aufwind. In Deutschland ist es zu einer bisher nicht gekannten Knappheit für diese Schnittware, die zu Bauholz in Form von Latten, Brettern und Balken weiterverarbeitet wird, gekommen. Die aktuell außergewöhnliche Entwicklung wird von der hohen inländischen Nachfrage nach Bauprodukten aus Holz getrieben, die von der anhaltenden Stärke des Bauhauptgewerbes und dem Wohnungsbau gestützt wird. Vor allem führte aber der Anstieg der Holznachfrage in den USA bereits ab Mitte 2020 zu hohen Preissteigerungen am dortigen Markt und Importen aus Europa. Ein Preisauftrieb auch in Mitteleuropa ist die Folge.

US-Schnittholzpreis auf Höchstständen  
 Lumber Future Price Next Month Generic (CME) USD/1000bft



Baustoffe Stahl und Holz mit Preisauftrieb  
 Deutsche Erzeugerpreisindizes Baustoffe, 2015=100



Dies sind beispielhafte Darstellungen, die nur zur Veranschaulichung dienen. Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.  
 Quelle: Bloomberg, Destatis, BayernLB Research

- ▶ USA weltweit größter Holzproduzent und Nr. 2 bei Bauholz-Importen
 

Die USA sind mit einem Anteil von 19% bzw. 344 Mio. m<sup>3</sup> (Industrie-Rundholz 2019) der weltweit größte Holzproduzent und nach China der zweitgrößte Importeur von Bauholz (Schnittholz). Überwiegend wird Bauholz aus Kanada in den US-Markt importiert. Die Nachfrage nach Holz wird dabei stark von der US-amerikanischen Bauindustrie beeinflusst, und ein wachsender Immobilienmarkt und steigende Baugenehmigungen befeuern die Nachfrage nach Holz.
  
- ▶ Pandemie führte zu US-Bauboom
 

Bereits 2020 kam es in den USA pandemiebedingt zu einer gestiegenen Bau- und Renovierungstätigkeit. Die gestiegene Bauholz-Nachfrage trifft auf geringe Lagerbestände, da die US-Produktion zu Beginn der Pandemie reduziert wurde, als Sägewerke geschlossen oder heruntergefahren wurden. Zusätzlich kann der gewachsene Holzmaterialbedarf in Nordamerika aufgrund von Käferschäden in Kanada in den vergangenen Jahren und den Bränden in Kalifornien letztes Jahr derzeit nur eingeschränkt aus den heimischen Wäldern bedient werden. Als Folge der Knappheit am US-Schnittholzmarkt und den großen Preissteigerungen stiegen auch die Holz-Importe aus Europa. Auch in Mitteleuropa verknappte sich das Bauholz-Angebot und es kam zu Preisanstiegen.
  
- ▶ US-Schnittholzpreise 350% über langjährigem Mittel
 

Die US-Schnittholzpreise, die sich in den vergangenen 20 Jahren in einer Schwankungsbreite zwischen 200 und 500 USD/1000 board foot (Mbft) bewegten, zogen bereits Mitte 2020 deutlich an und erreichten im September 2020 fast die Marke von 1000 USD/Mbft. Nach einer vorübergehenden Normalisierung setzte sich der Aufwind seit Jahresbeginn deutlich fort. Der Schnittholzpreis des Madison's Lumber Reporter erreichte im April 2021 dann nie gesehene Rekordniveaus von über 1.400 USD/Mbft (entspricht umgerechnet nach Größe und zu aktuellem Wechselkurs über 700 Euro/m<sup>3</sup>) und damit Preissteigerungen um über 350% gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Im 1. Quartal 2021 lagen die Baubeginne in den USA bei durchschnittlich 1.613.000 Einheiten (saisonbereinigt), was einem Anstieg von 2% gegenüber dem Vorquartal entspricht, und näherten sich im März mit 1.739.000 Einheiten einem 15-Jahre-Hoch. So bleibt der Bedarf der US-Baubranche auch zu Beginn des Jahres unverändert hoch und kurzfristig dürfte sich am steigenden Holzpreis-Trend nichts ändern, wie auch die neuen Stände des an der CME (Chicago Mercantile Exchange) gehandelten Random Length Lumber Future für Mai 2021 von über 1.500 USD/Mbft zeigen.
  
- ▶ Holznachfrage weltweit hoch
 

Auch in anderen Regionen der Welt ist die Holznachfrage mit der Corona-Pandemie und deren sukzessiver Überwindung gestiegen. So wird in China zunehmend auf Holzbauten gesetzt und Russland verhängte jüngst einen Exportstopp für Rundholz. Die weltweite Nachfrage dürfte also kurzfristig die globale Produktion übersteigen. Bauholzprodukte folgen dabei der global äußerst regen Nachfrage auch nach anderen Baumaterialien, wie z.B. Stahl, Beton und Dämmstoffen, die ebenfalls Preissteigerungen verzeichnen.
  
- Holz-Wertschöpfungskette in Deutschland sehr unterschiedlich betroffen**
  
- ▶ Sägewerke profitieren von Knappheit
 

Von diesen turbulenten Entwicklungen am Weltmarkt sind die verschiedenen Stufen der Holz-Wertschöpfungskette in Deutschland unterschiedlich betroffen. Sägewerke erhöhten, bzw. verlagerten bereits 2020 ihre Exporte deutlich nach Nordamerika und profitieren stark von den dort erzielbaren Preisen. So erreichten deutsche Sägewerke beim Export in die USA für Schnittware zuletzt Preise ab Sägewerk von 500 bis 600 Euro/m<sup>3</sup> (50 Euro/m<sup>3</sup> Transportkosten eingerechnet), deutlich über den am heimischen Markt erzielbaren Preisen (ca 350 Euro/m<sup>3</sup> für BSH-Lamellen Anfang April laut Holzkurier). Deutsche Nadel-schnittholz-Exporte stiegen bereits 2020 moderat auf 9,8 Mio. m<sup>3</sup> (2019: 9,3 Mio. m<sup>3</sup>), in die USA wurden nach neuesten Zahlen von Destatis davon jedoch fast 2 Mio. m<sup>3</sup> exportiert.
  
- ▶ 20% deutscher Exporte in die USA

Gegenüber 2019 ist dies ein Anstieg um nicht weniger als 54%. Damit exportierte Deutschland knapp 20% seiner Nadelschnittholz-Ausfuhren in die USA und war mit weitem Abstand nach Kanada (30,8 Mio. m<sup>3</sup>) der zweitwichtigste US-Lieferant für Nadelschnittholz.

- ▶ Starke Umsatzsteigerungen in der Sägeindustrie

Die im Export erzielten Preissteigerungen führten seit Jahresbeginn zu Rekordumsätzen sowohl in der deutschen Sägeindustrie als auch bei Holzunternehmen weltweit. Laut Destatis lag der Umsatz der deutschen Sägeindustrie alleine im Februar mit 460 Mio. Euro um 23,3% (bzw. 87 Mio. Euro) so deutlich über dem Vorjahresmonat, dass damit sogar der höchste jemals in einem Monat erreichte Umsatz erzielt wurde. Im Januar und Februar lag der Umsatz bei 875,98 Mio. Euro und damit um 15,4% über dem Vergleichszeitraum des bisherigen Rekordjahres 2020. Die Zuwächse gegenüber 2019 betragen 14%, gegenüber 2018 sind es gar 22%. Auch weltweit verzeichneten Holzunternehmen Rekord quartale zum Jahresauftakt. Die kanadische Canfor, einer der weltweit größten Bauholz-Produzenten, erreichte im ersten Quartal 2021 ein Rekordergebnis von 603 Mio. CAN-Dollar (+700 Mio. ggü. Q1 2020) sowie einen rekordverdächtigen Quartalsumsatz von 1,94 Mrd. CAN-Dollar (+70% ggü. Q1 2020). Grund waren die historisch hohen Schnittholzpreise.

- ▶ Schnittholzpreise auch in Deutschland gestiegen

Die am Exportmarkt erzielbaren Preise hinterlassen seit Jahresanfang auch Spuren bei den Schnittholzpreisen in Mitteleuropa. Der deutsche Erzeugerpreisindex für Nadelschnittholz von Destatis lag im März mit einem Indexstand von 116,5 um 20,3% höher als im März 2020 und 6,8% über dem Vormonat Februar. Der vom Fachmagazin Holzkurier erhobene Preis für Brettschichtholz-Lamellen in Deutschland erreichte Anfang April bereits 350 Euro/m<sup>3</sup>, und lag damit fast 90% über dem Vorjahresmonat (April 2020: 186 Euro/m<sup>3</sup>) und 82% über dem langjährigen Mittel (2006-2021). Bei anderen Qualitäten wie Konstruktionsvollholz (438 Euro/m<sup>3</sup>, 67% ggü April 2020) oder Brettschichtholz (580 Euro/m<sup>3</sup>, 44% ggü. April 2020) waren die Preisentwicklungen ebenfalls außergewöhnlich. Noch mehr als die hohen Preissteigerungen trifft die Abnehmer auf dem heimischen Markt jedoch die schlagartig zurückgegangene Verfügbarkeit von Bauholz, die zu einem unvergleichbaren Verkäufermarkt geführt haben.

### Holzbauunternehmen besorgt über gestiegene Materialkosten und Lieferengpässe

- ▶ Besorgte Holzbauer reagieren mit Vorratskäufen und Lageraufbau

Auch wenn die deutschen Sägewerke mit sehr hoher Auslastung produzieren, um die gestiegene Nachfrage zu bedienen, haben sich zuletzt inländische Holzbaubetriebe und Abnehmer sehr besorgt über Lieferverzögerungen und gestiegene Materialkosten zu Wort gemeldet. Denn auch in Deutschland ist die Holznachfrage gestiegen. Der Anteil von Holzbauten am Bauproduktmarkt wächst seit einigen Jahren kontinuierlich um rund 1%-Pkt. pro Jahr und belief sich zuletzt auf 22%. Die Zahl der genehmigten Ein- und Zweifamilienhäuser lag auch im Februar deutlich über dem Vorjahreszeitraum. In einer aktuellen Konjunkturumfrage der Branche wurden die sprunghaften Einkaufspreissteigerungen und die überraschende Knappheit sowie die längeren Lieferzeiten als starke Belastungsfaktoren genannt, die die Kundenbeziehungen und das Image des Holzbaus auf die Probe stellen. Die Bauunternehmen reagieren mit Mehrfachbestellungen, Vorratskäufen und dem Aufbau der Lager, was die Situation bei Verfügbarkeit und Preisen weiter verschärft.

### Auch Waldbesitzer zeigen sich (noch) enttäuscht

- ▶ Rundholz-Preise bleiben auf der Strecke

Die Holz-Preissteigerungen betrafen bis vor kurzem aber nicht alle Teile der Holz-Wertschöpfungskette im gleichen Ausmaß. So regte sich bei deutschen Waldbesitzern ebenfalls Unmut über die aktuelle Entwicklung, an der sie bisher kaum partizipieren konnten. Zwar sind die Preise für fast alle Rundholz-Qualitäten zuletzt gestiegen – doch lässt sich dieser moderate Anstieg seit Jahresanfang (+20% von 75 Euro/Festmeter (fm) auf zuletzt 90 Euro/fm) nicht mit der Entwicklung der Schnitt- und Bauholzpreise vergleichen. Das

Überangebot wegen des hohen Schadholzeinschlages der vergangenen Jahre und der Corona-Pandemie drückten 2020 auf die Preise. Denn das Nadelöhr am Holzmarkt sind aktuell die Produktionskapazitäten der Sägewerke und nicht die tatsächliche Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz. Eine regional unterschiedliche Erholung zeichnet sich aber auch für Rundholzpreise in Mitteleuropa ab. Immerhin erwarten 90% der Sägewerke und Fortwirtschaftsbetriebe steigende Rundholzpreise in den kommenden sechs Monaten.

#### **Ausblick: Holznachfrage und -preis auch in Zukunft volatiler zu erwarten**

- ▶ Noch keine Entspannung am US-Markt in Sicht

Auch Anfang Mai zeigte sich auf dem US-Markt noch keine Abschwächung der Preissteigerungen für Schnittholz. In Mitteleuropa sollte aber eine Beruhigung der derzeitigen Nachfragedynamik mit dem Ausbau der Produktion von Nadelschnitthölzern durch die Sägewerke und einem stabilen Holzeinschlag wieder möglich sein. Der Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie erwartet für die Zukunft wie bei anderen baunahen Produkten wie Stahl, Zement oder Kies eine höhere Volatilität bei der Nachfrage- und Preisentwicklung von Schnittholz. Getrieben von der weltweiten Nachfrageentwicklung sowie der Stärkung des Holzbaus in Deutschland wird so die gesamte Wertschöpfungskette des Holzes in Deutschland (Waldbesitzer, Holz- und Sägeindustrie, Holzbaubetriebe) in den nächsten Jahren vor neue Herausforderungen gestellt.

# Ihre Ansprechpartner in BayernLB Research

Das Research-Team der BayernLB

## BayernLB Research

**Dr. Jürgen Michels, Chefvolkswirt und Leiter Research, -21750**

**Anna Maria Frank, -21751**; Sekretariat

**Ingo Bothner, -21787**; Medienfachwirt, Business Management

**Christoph Gmeinwieser, -27053**; CIA, Business Management

**Dr. Ulrich Horstmann, -21873**; CEFA, Business Management

**Hans-Peter Reichhuber, -21780**; Business Management

## Länderrisiko- und Branchenanalyse

**Hubert Siply, -21307**

**Manuel Schimm, -26845**

Asien

**Gebhard Stadler, CFA, -28891**

Euro-Raum, DE, EZB, Nord/Osteuropa

**Roland Gnan, -26658**

USA, Fed, Kanada, GUS

**Verena Strobel, -21320**

Südeuropa, Naher und Mittlerer Osten, Afrika

**Dr. Alexander Kalb, -22858**

Maschinen-/Anlagenbau, Westeuropa, Südamerika

**Wolfgang Linder, -21321**

Mobilität

**Thomas Peiß, -28487**

Energie

**Asja Hossain, CFA, -27065**

Bau und Grundstoffe

**Miraji Othman, -25888**

Technologie

**Dr. Sebastian Schnejdard, -26386**

Immobilien

## Investment Research

**Emanuel Teuber, -27070**

Green Finance, Covered Bonds, Banken

**Manuel Andersch, -27448**

USA, Fed, UK, Schweiz, FX, Gold

**Wolfgang Kiener, -27058**

FX, Rohstoffe

**Manfred Bucher, CFA, -21713**

Zins- & Aktienstrategie, Asset Allokation

**Dieter Münchow, -23384**

Value Investing & Behavioral Finance

**Alfred Anner, CEFA, -27072**

Covered Bonds

**Georg Meißner, CFA, -26396**

Banken

**Pia Ahrens, -25727**

Corporate Bonds & SSD, Strategie

**Matthias Gmeinwieser, CIA, -26323**

Corporate Bonds & SSD

**Christian Strätz, CEFA, CIA, -27068**

Corporate Bonds & SSD, Green Finance

## Disclaimer

### Allgemeiner Hinweis:

Diese Publikation ist lediglich eine unverbindliche Stellungnahme zu den Marktverhältnissen und den angesprochenen Anlageinstrumenten zum Zeitpunkt der Herausgabe der vorliegenden Information am 06.05.2021. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden allgemein zugänglichen Quellen, ohne dass wir jedoch eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der herangezogenen Quellen übernehmen können. **Dieser Research-Bericht ist eine rein ökonomische Analyse, und kein Teil davon ist als Wertpapieranalyse oder Empfehlung zu verstehen.** Insbesondere sind die dieser Publikation zugrunde liegenden Informationen weder auf ihre Richtigkeit noch auf ihre Vollständigkeit (und Aktualität) überprüft worden. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit können wir daher nicht übernehmen. Die vorliegende Veröffentlichung dient ferner lediglich einer allgemeinen Information und ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung. Für weitere zeitnähere Informationen stehen Ihnen die jeweiligen Anlageberater zur Verfügung.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Wertpapierhandelsgesetz bzw. MiFID II) dürfen Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Zusammenhang mit einer von ihnen erbrachten Finanzportfolioverwaltung oder unabhängigen Honorar-Anlageberatung grundsätzlich keine Zuwendungen von Dritten annehmen oder behalten. **Eine Weitergabe dieser Unterlage an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist daher nur gestattet, wenn mit der BayernLB hierfür eine Vergütung vereinbart wurde.**



**Asja Hossain, CFA**  
Senior Analyst  
Bau und Grundstoffe

Telefon: +49 89 2171-27065  
[asia.hossain@bayernlb.de](mailto:asia.hossain@bayernlb.de)

**Redaktion:**  
Bayerische Landesbank  
Unternehmensbereich 5700  
80277 München (=Briefadresse)  
[research@bayernlb.de](mailto:research@bayernlb.de)

**Geschäftsgebäude:**  
Bayerische Landesbank  
Briener Straße 18  
80333 München (=Paketadresse)  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)